

Stolberg, Friedrich Leopold Graf zu: 41. Die Mädchen (1775)

1 Ich sehe mit Schmerzen,
2 Du kennest die Herzen
3 Kupidens noch nicht;
4 Du hoffest mit Herzen
5 Der Mädchen zu scherzen,
6 Es reizet die Rose dich, ehe sie sticht.

7 Zu spielen mit Rosen,
8 Und Mädchen zu kosen
9 Läßt lieblich und fein!
10 Du trauest den Losen?
11 Sie lachen und stoßen
12 Ganz freundlich den Dolch in das Herz uns hinein!

13 O Jüngling, dann müssen
14 Mit Thränen wir büßen,
15 Mit brennendem Schmerz!
16 Es fliehen die Süßen
17 Zu andern, und küssen
18 Auch ihnen Verzweiflung ins wehrlose Herz.

19 Sie können mit Blicken
20 Die Herzen bestricken,
21 Und scheinen so gut!
22 Kaum kehrst du den Rücken,
23 So winken und nicken
24 Die Falschen, und freun sich der wachsenden Glut!

25 Wenn endlich dich eine
26 Von Künsten noch reine
27 Mit Innigkeit liebt,
28 So wisse, der kleine
29 Kupido hat seine

30 Geheimeren Ränke, wodurch er betrübt.
31 Oft spinnet er Fädchen
32 Am goldenen Rädchen,
33 Wie Haare so fein;
34 Kaum glaubst du am Drähtchen
35 Zu halten dein Mädchen,
36 So reißt es und läßt dich Bethörten allein!

37 Viel hab ich gelitten,
38 Hab dreimal gestritten
39 Für Thränen zum Sold!
40 Bei dörflichen Sitten,
41 In moosigen Hütten,
42 Dort wohnet die Liebe noch lauter wie Gold!

(Textopus: 41. Die Mädchen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64321>)